



**Monumentales Osterbild (Ausschnitt)**  
Priester-  
martyrer  
Heinrich  
Maier,  
der zur  
Nazi-Zeit  
hingerich-  
tet wurde.  
KATHILD.AT /  
FRANZ JOSEF  
RUPPRECHT

Sonnengesang-Zyklus von Ernst Degasperi im Kurhaus Marienkron

## Botschaft versöhnender Liebe

Der Zyklus „Sonnengesang des Hl. Franziskus“ stellt den Höhepunkt von Ernst Degasperis religiöser Schaffensperiode dar. Er besteht aus 14 Blättern, Federzeichnungen mit Silber und echtem Blattgold. Der Lobgesang über die Schöpfung des Franz von Assisi war für Ernst Degasperi ein besonderes Werk der Inspiration, dem er in einer starken Bildkraft eine besondere Wirkung verliehen hat.

BERNHARD DOBRÓWSKY

Degasperi sieht in der Versöhnung der Weltreligionen den einzigen Weg, um dem ausufernden Fundamentalismus in den Arm zu fallen. Immer wieder thematisiert er auch in seinen Arbeiten die Verfolgung durch das NS-Regime, etwa in seinen Werken zu Franz Jägerstätter, zum im KZ Buchenwald hingerichteten Tiroler Priester Otto Neururer oder zu Sr. Maria Restituta und den Holocaust. Werke Degasperis befinden sich im Besitz der Vatikanischen Museen, der Graphischen Sammlung Albertina in Wien, des Israel Museums in Jerusalem, der Jagiellonischen Universitätsbibliothek in Krakau und des Museums für Religionsgeschichte in Lemberg. Für die israelische Stadt Gedera schuf er das Betongussdenkmal „Bereshit Bara“.

**Haus des Friedens.** In Eggenberg initiierte er das „Haus des Friedens“, in dem er auch ein Atelier betrieb. Er erhielt das Komturkreuz des Silvesterordens, das Österreichi-

sche Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst und die „Kardinal Opilio Rossi-Medaille“. 2003 wurde er für sein Wirken zur Verständigung zwischen den monotheistischen Weltreligionen zum Ehrenbürger der Universität Wien ernannt.

**Friedensvision.** Ernst Degasperi, 1927 in Meran geboren und 2011 in Wien gestorben, verstand sich selbst als „Künstler mit religiösem Anliegen“. Er studierte bei Paul Kirnig Graphik an der Akademie für Angewandte Kunst in Wien und war Präsident der Künstlergruppe „Die Spirale“ sowie Mitglied des Österreichischen Schriftstellerverbandes. Degasperi schuf über 30 Zyklen mit nahezu 600 Bildern und viele Einzelwerke, Feder- und Pinselzeichnungen, Radierungen, Lithographien, Siebdrucke, Sgraffiti, Acryl-Gemälde, Pastellmalereien, Gouachen und Kupferschmelzarbeiten, die in zahlreichen Ausstellungen in Europa, Amerika, Afrika und Asien gezeigt wurden. Ernst Degasperi lebte für Begegnung und Dialog. In seiner legendären Predigt in der Abu Nour Moschee von Damaskus im Mai 2000 breitete Degasperi eine Vision aus: „Alle Trennlinien führen uns zum Allerhöchsten, um uns zu umarmen in der ewigen Quelle des Friedens.“

► **„Laudato si“** – der Sonnengesang des hl. Franziskus in Radierungen von Ernst Degasperi, Kur- und Erholungszentrum Marienkron, Birkenallee 2, Mönchhof, bis 20. April 2017, Eintritt frei

## BUCHTIPPS

### Lebensgeschichte

David Steindl-Rast sucht nach ungewöhnlichen Zugängen und spirituellen Wegen zu nicht-christlichen Religionen und widmet sich dem Dialog zwischen Christentum und Buddhismus. Seine Mission ist die Mystik. Er ist tief überzeugt davon, dass Gottes Geist in und aus jedem sprechen kann. Anlässlich seines 90. Geburtstages erzählt er seine spannende Lebensgeschichte.



► **Ich bin durch Dich so ich.** David Steindl-Rast (im Gespräch mit Johannes Kaup), Vier-Türme-Verlag, 207 Seiten, € 19,99; ISBN 978-3-7365-0015-0

### Lyrische Texte

Humorvoll und nachdenklich holt Erich Schirhuber Kardinalstugenden wie Klugheit, Hoffnung und Liebe in den Alltag hinein und zeigt die Hauptsünden mit ihren banalen Gesichtern. Durch diesen Band weiß man, was Lyrik gerade in dieser schnelllebigen Zeit kann: Mit wenigen, wohl gewählten Worten und Botschaften vermag sie in hellste Tiefen und dunkelste Weiten zu führen.



► **In alten Legenden und bei Zeiten.** Erich Schirhuber, Edition Roesner, 98 Seiten, Taschenbuch, € 14,90; ISBN: 978-3-902300-73-7